

Dennis Winkler

Schnellkurs Aktien

Erfolgreich kaufen und verkaufen
Rendite trotz niedriger Zinsen

13., aktualisierte Auflage
WALHALLA Rechtshilfen

Dieses E-Book enthält den Inhalt der gleichnamigen Druckausgabe, sodass folgender Zitiervorschlag verwendet werden kann:

Dennis Winkler, Schnellkurs Aktien
Walhalla Fachverlag, Regensburg 2021

Hinweis: Unsere Werke sind stets bemüht, Sie nach bestem Wissen zu informieren. Alle Angaben in diesem Werk sind sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Durch Neuerungen in der Gesetzgebung, Rechtsprechung sowie durch den Zeitablauf ergeben sich zwangsläufig Änderungen. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, dass wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernehmen.
Bearbeitungsstand: September 2021

WALHALLA Digital:

Mit den WALHALLA E-Books bleiben Sie stets auf aktuellem Stand! Auf www.WALHALLA.de finden Sie unser komplettes E-Book- und App-Angebot. Klicken Sie doch mal rein!

Wir weisen darauf hin, dass Sie die gekauften E-Books nur für Ihren persönlichen Gebrauch nutzen dürfen. Eine entgeltliche oder unentgeltliche Weitergabe oder Leihe an Dritte ist nicht erlaubt. Auch das Einspeisen des E-Books in ein Netzwerk (z. B. Behörden-, Bibliotheks-server, Unternehmens-Intranet) ist nur erlaubt, wenn eine gesonderte Lizenzvereinbarung vorliegt.

Sollten Sie an einer Campus- oder Mehrplatzlizenz interessiert sein, wenden Sie sich bitte an den WALHALLA-E-Book-Service unter 0941 5684-0 oder walhalla@walhalla.de. Weitere Informationen finden Sie unter www.walhalla.de/b2b.

- © Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Regensburg
Dieses E-Book ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bestellnummer: 3964600

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Geldstrategie Aktienanlage.....	9
Abkürzungen.....	11
1. Die Börse von A-Z.....	13
Die Börse von A-Z	13
2. Der Weg durch den „Börsen-Dschungel“	25
Die Aktienkultur in Deutschland	26
Den Kursteil einer Zeitung verstehen	38
Die Sprache der Börsianer und Analysten.....	40
Wie entsteht ein Kurs?.....	41
Woher bekommt man Börseninformationen?	42
Märkte und Börsen auf dem Prüfstand	43
Börsenbegriffe, die Sie kennen sollten	47
3. Die Aktienszene im Überblick.....	63
Aktienanleihen.....	64
Aktienfonds	66
Indexzertifikate.....	70
Dachfonds	73
Altersvorsorge-Sondervermögen	75
Termingeschäfte.....	76
4. Wie und wo kauft man Aktien?	81
Börsenmakler: Die Profis in der Branche	82
Hausbank versus Direktbank: Was ist besser?	83

Internet: Klicken Sie sich reich!	84
5. Warum spielen Kurse manchmal verrückt?.....	87
Aktienindex: Das müssen Sie wissen!	88
Überblick über ausgesuchte Indizes	95
Warum fallen oder steigen Kurse?.....	111
Konjunkturindikatoren: Der Blick in die Zukunft.....	118
Börsenzyklus	124
6. Wann ist eine Aktie zu teuer, wann billig?	129
Kennzahlen der Aktienanalyse	130
Fundamentalanalyse	145
Technische Analyse.....	151
7. Zukunftsaussichten ausgewählter Boom-Branchen..	169
Die Welt ist im Umbruch	170
Informationstechnologie.....	172
Telekommunikation	173
Biotechnologie.....	176
Umwelttechnologie.....	178
8. Strategien zum Erfolg.....	181
Heiße Tipps für Ihren Aktienkauf.....	182
Gewinn/Verlust-Rechnung	183
Die wichtigsten Regeln für Ihre Depotzusammensetzung	187
Börsenbriefe und -foren.....	190
Bankberater vs. Bankverkäufer	191
Top-Flop-Strategie	192
Moderne Portfoliotheorie.....	192
Ratingagenturen.....	197

Vermögensaufbau durch Sparpläne	199
9. Hilfreiche Adressen.....	207
Direktbanken.....	208
Fondsgesellschaften	208
Internetadressen	209
 Stichwortverzeichnis	 211

Geldstrategie Aktienanlage

Die Aktienanlage gewinnt immer mehr an Bedeutung: Zum einen wächst die Zahl der Menschen, die sich mit dem Sparbuch als Geldanlage nicht mehr abfinden wollen, zum anderen das Bedürfnis nach finanzieller Unabhängigkeit – gerade im Hinblick auf die Absicherung im Alter. Wie Untersuchungen belegen, sind insbesondere Bezieher von durchschnittlichen Einkommen auf eine private Absicherung im Alter angewiesen, da die gesetzliche Rente in vielen Fällen nicht mehr zur Aufrechterhaltung des Lebensstandards ausreicht. Deshalb sollte speziell diese Gruppe auf eine Aktienanlage nicht verzichten.

Aber für Neueinsteiger sind Aktien oft ein Buch mit sieben Siegeln. Aus diesem Grund richtet sich dieser Ratgeber vorrangig an Einsteiger, die sich intensiv mit der Aktienanlage beschäftigen wollen.

Praxisnah wird gezeigt, wie die Leserinnen und Leser ihr Geld in Form von Aktien gewinnbringend anlegen können, um ihrer finanziellen Freiheit näherzukommen. Erläutert werden:

- Allgemeine Grundlagen zum Thema Aktien
- Wichtige Kennzahlen der Aktienanalyse
- Methoden der fundamentalen und technischen Aktienanalyse
- Erfolg versprechende Zukunftsbranchen
- Strategien zum Erfolg

Des Weiteren vermittelt das Buch praxisrelevante Tipps zum Thema Aktienkauf sowie zur gezielten Informationsgewinnung.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Freude und bei Ihren Anlagegeschäften eine glückliche Hand. Über Lob, Anregungen und Feedback freue ich mich, gerne an: info@winkler-boerse.de

Dennis Winkler

Diplom-Wirtschaftsinformatiker

Der Autor



Dennis Winkler, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, ist seit mehr als 20 Jahren mit der internationalen Börsenwelt beschäftigt und erfolgreicher Fachautor.

Abkürzungen

AD-Linie	Kursgewinner/Kursverlierer-Verhältnis
AG	Aktiengesellschaft
ATX	Austrian Traded Index
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BörsG	Börsengesetz
CAGR	Compounded Annual Growth Rate
DAX	Deutscher Aktienindex
DDM	Dividenden-Diskont-Modell
DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung
EGGD	Exponentiell gewichteter gleitender Durchschnitt
EKQ	Eigenkapitalquote
EMI	Einkaufsmanagerindex
EZB	Europäische Zentralbank
GD	Gleitender Durchschnitt
GGD	Gewichteter gleitender Durchschnitt
GKR	Gesamtkapitalrendite
ISIN	International Securities Identification Number
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
KBV	Kurs/Buchwert-Verhältnis
KCV	Kurs/Cashflow-Verhältnis
KGV	Kurs/Gewinn-Verhältnis
KKI	Konsumklimaindex
KUV	Kurs/Umsatz-Verhältnis
LTE	Long Term Evolution
MACD	Moving Average Convergence/Divergence
OBOS	Overbought/Oversold Oscillator
p. a.	pro anno
PEG	Price-Earning-Growth

PIN	Persönliche Identifikationsnummer
PPI	Produzentenpreisindex
SMI	Swiss Market Index
TAN	Transaktionsnummer
VL	Vermögenswirksame Leistungen
VPI	Verbraucherpreisindex
WKN	Wertpapierkennnummer
Xetra	Elektronisches Börsenhandelssystem

Die Börse von A-Z

Die Kenntnis relevanter finanztechnischer Fachbegriffe und deren Zusammenhänge ermöglicht es Ihnen, stichhaltig zu argumentieren, zu korrespondieren und zu reklamieren.

ADR

American Depositary Receipts (ADRs) sind verbriefte Rechte auf eine bestimmte Anzahl von Originalaktien. So ist z. B. die Firma SAP in New York als ADR gelistet. Zwölf SAP ADRs verbriefen das Recht auf eine Originalaktie.

Abgeld

Insbesondere bei Neuemissionen bezeichnet man den Abschlag, um welchen der Ausgabepreis unter dem entsprechenden Nennwert liegt, als Abgeld.

Agio

(Aufgeld): Als Agio bezeichnet man den Unterschied zwischen dem Nennwert eines Wertpapiers und dem tatsächlichen, höheren Preis.

Aktie

Eine Aktie verbrieft eine Teilhaberschaft an einer Aktiengesellschaft. Sie ist eine Beteiligung am Grundkapital des Unternehmens. Der Besitzer der Aktie ist somit Miteigentümer mit dem Anrecht auf Gewinnbeteiligung.

Aktienbuch

Ein Aktienbuch ist ein bei Aktiengesellschaften geführtes Buch, in das die emittierten Namensaktien und Zwischenscheine unter Angabe des Inhabers nach Namen, Wohnsitz sowie Beruf einzutragen sind.

Aktienindex

Ein Aktienindex bildet die Marktentwicklung in Form einer Zahl ab. So repräsentiert z. B. der DAX die 40 Unternehmen, die die größte Marktkapitalisierung besitzen.

Arbitrage

Als Arbitrage bezeichnet man das Ausnutzen unterschiedlicher Kursniveaus desselben Basisobjekts an verschiedenen Börsenplätzen.

Asset

Als Asset bezeichnet man einen Vermögenswert. Eine Asset-Allocation ist demzufolge eine Zusammenstellung von Vermögenswerten.

Asset Management

Das Asset Management ist eine Vermögensverwaltung, bei der Kundenvermögen durch Finanzinstitute verwaltet werden.

Bären

Als Bären werden die Pessimisten an der Börse bezeichnet. Sie setzen auf sinkende Notierungen an der Börse. Der Bär schlägt mit seiner Pranke von oben nach unten.

Baisse

Als Baisse wird eine Phase anhaltender Kursrückgänge bezeichnet. Man spricht auch vom sogenannten Bären-Markt.

Benchmark

Ein Benchmark bezeichnet einen Vergleichsmaßstab, welcher zur Performancebewertung herangezogen werden kann. Dieser Vergleichsmaßstab kann in der Finanzwelt z. B. ein Index sein.

Bezugsrecht

Wenn eine Aktiengesellschaft eine Kapitalerhöhung durchführt, um sich neues Kapital zu beschaffen, gibt sie neue Aktien aus. Der Alt-

3.

Die Aktienszene im Überblick

Aktienanleihen	64
Aktienfonds.....	66
Indezertifikate	70
Dachfonds	73
Altersvorsorge-Sondervermögen.....	75
Termingeschäfte	76

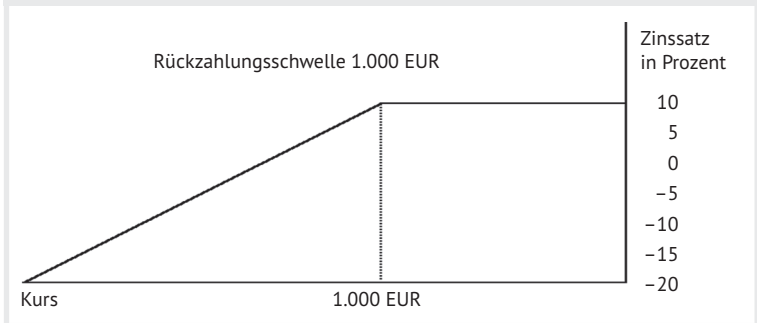
Aktienanleihen

Aktienanleihen, die man auch als „Reverse Convertible Bonds“ bezeichnet, werden seit einiger Zeit verstärkt auf den Markt gebracht. Es handelt sich hierbei um Schuldverschreibungen, die börsentäglich gekauft und verkauft werden können und dem Emittenten das Recht einräumen, am Ende der Laufzeit entweder den Nominalbetrag zurückzuzahlen oder aber eine bestimmte Anzahl an Aktien zu liefern.

Mit anderen Worten: Der Anleihekäufer stellt dem Emittenten eine gewisse Geldsumme zur Verfügung. Dafür bekommt er eine Rendite, die weit über der derzeitigen Kapitalmarktrendite liegt. Die Rückzahlung allerdings kann wahlweise in Form von Bargeld oder einer vorher festgelegten Anzahl von Aktien erfolgen.

Damit sind Aktienanleihen nichts anderes als Zertifikate in einer anderen Verpackung. Aktienanleihen sind im Grunde wie Discountzertifikate strukturiert. Die Rückzahlung ist zum einen auf einen Höchstbetrag beschränkt (Cap) und zum anderen vom Kurs des Basisobjekts, das heißt in diesem Fall einer bestimmten Aktie, abhängig.

Tilgung der Aktienanleihe auf die Muster-Aktie



Beispiel:

Es wird eine Aktienanleihe auf die Muster-Aktie emittiert. Diese Anleihe soll einen Zinssatz von 10 Prozent bieten und eine Laufzeit von einem Jahr haben. Die Tilgung kann entweder in Form einer Bargeldzahlung

von 1.000 EUR erfolgen oder aber in Form einer Lieferung von 50 Aktien der Muster-Aktie.

Welche Tilgungsart der Emittent wählt, hängt entscheidend von dem Kurs der Muster-Aktie am Laufzeitende ab. Sollte der Kurs bei 20 EUR liegen, ist es aus Sicht des Emittenten egal, ob er dem Anleger 1.000 EUR zahlt oder ihm 50 Aktien im Wert von 1.000 EUR ($50 \times 20 = 1.000$) liefert.

$$\frac{\text{Nennbetrag}}{\text{Aktienanzahl}} = \frac{1.000 \text{ EUR}}{50 \text{ Stück}} = 20 \text{ EUR}$$

Sollte der Kurs der Muster-Aktie jedoch unter 20 EUR notieren, ist es für den Emittenten lukrativer, die 50 Aktien zu liefern. Wenn nun beispielsweise der Kurs der Muster-Aktie auf 15 EUR fallen würde, würde der Emittent 50 Aktien zu 15 EUR, das heißt insgesamt den Kurswert von 750 EUR, zurückzahlen. Liegt dagegen der Kurs der Muster-Aktie über 20 EUR, beispielsweise bei 25 EUR, würde der Emittent den Nominalbetrag von 1.000 EUR zurückzahlen.

Das heißt, dem Anleger können bei dieser Konstruktion höchstens 1.000 EUR, sei es in Form von Bargeld oder aber in Form von Aktien, jeweils zuzüglich der Zinsen, zurückfließen.

Im schlechtesten Szenario, wenn die Aktien der Muster-Aktie bei null notieren, verliert der Anleger sein gesamtes Kapital. Es verbleiben ihm dann nur noch die Zinsen der Aktienanleihe.

Damit entspricht diese Aktienanleihe einem Paket von 50 Discountzertifikaten auf die Muster-Aktie, deren Cap bei 20 EUR liegt. Das heißt, an Kurssteigerungen über 20 EUR profitiert weder der Käufer der Aktienanleihe noch der Käufer eines entsprechenden Discountzertifikats. Diese Benachteiligung wird jedoch bei beiden Anlageformen unterschiedlich ausgeglichen. Bei der Aktienanleihe erhält der Anleger am Laufzeitende eine Zinszahlung. Bei Discountzertifikaten dagegen erhält der Anleger zu Laufzeitbeginn einen Ausgleich in Form eines Discounts.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sowohl Käufer von Aktienanleihen als auch Käufer von Discountzertifikaten das volle Kursrisiko der zugrunde liegenden Aktie übernehmen. Die Gewinnmöglichkeiten sind dagegen nur begrenzt vorhanden.

Diese Form von Anleihen ist daher ein getarntes Optionsgeschäft, das nur für denjenigen interessant ist, der damit rechnet, dass die Aktie die Rückzahlungsschwelle nicht unterschreitet. Andernfalls wird der Anleihekäufer, wie im Beispiel erklärt, oft überraschend zum Aktionär.

Entschieden wird am Rückzahlungstag durch den Emittenten. Daher eignet sich dieses Finanzprodukt nur für Anleger, die damit rechnen, dass die Aktienkurse stagnieren.

Mit anderen Worten: Der Emittent erhält das Geld der Anleger und kauft dann selbst die Aktien. Steigt der Kurs, streicht er den Gewinn ein. Fällt der Kurs, werden dem Anleihekäufer die Verluste aufgebürdet. Der Käufer einer solchen Aktienanleihe wird also in gewisser Weise ausgenutzt. Deshalb sollten Anleger sich überlegen, ob es nicht sinnvoller wäre, die entsprechenden Aktien direkt zu erwerben, da das Verlustrisiko, abgesehen von den Zinsen, gleich groß ist. So besteht immer noch die Hoffnung auf größere Gewinne in Form von Kurssteigerungen als den vom Emittenten versprochenen.

Aktienfonds

Aktienfonds gewinnen seit einigen Jahren immer mehr an Bedeutung, denn sie bilden eine echte Alternative zur reinen Aktienanlage.

Wichtig: Die Vorzüge bestehen darin, dass nicht der jeweilige Anleger, sondern ein Finanzprofi die Anlageentscheidungen trifft. Dafür wird das Geld vieler Anleger gebündelt und steht auf diese Weise für Anlagezwecke zur Verfügung.

Ein weiterer Vorteil ist, dass sich nun auch Anleger an der Börse engagieren können, die nicht das Geld haben, sich eine ausreichende Anzahl von Einzelaktien in ihr Depot zu legen, da die Beteiligung an Fonds bereits ab Kleinstbeträgen möglich ist. Auch können Anleger, die entweder keine Zeit oder keine Lust haben, sich über die Entwicklung

8.

Strategien zum Erfolg

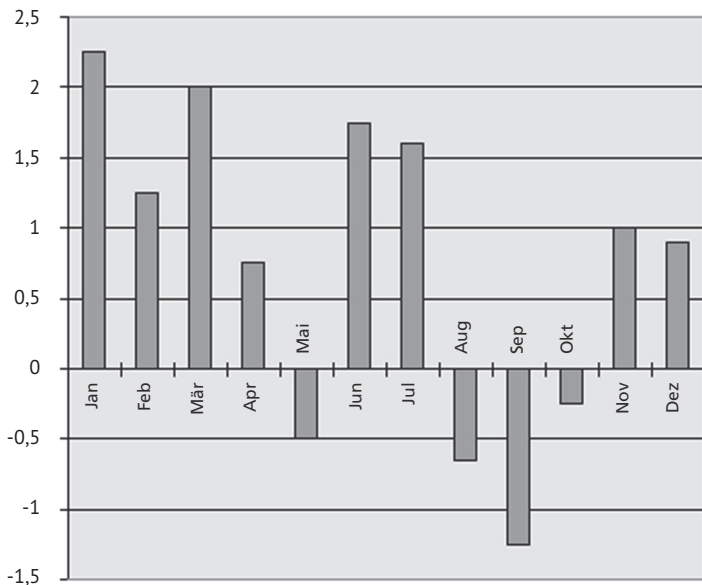
Heiße Tipps für Ihren Aktienkauf	182
Gewinn/Verlust-Rechnung.....	183
Die wichtigsten Regeln für Ihre Depotzusammensetzung.....	187
Börsenbriefe und -foren	190
Bankberater vs. Bankverkäufer	191
Top-Flop-Strategie.....	192
Moderne Portfoliotheorie	192
Ratingagenturen	197
Vermögensaufbau durch Sparpläne.....	199

Heiße Tipps für Ihren Aktienkauf

In diesem Abschnitt werden einige wichtige Regeln für den Kauf von Aktien dargelegt. Vorweg aber noch zwei Tipps zum richtigen Kaufzeitpunkt:

- Untersuchungen ergaben, dass der Montag ein Kauftag ist, da dort die Börsenkurse meist schwächer sind. Verkaufstag ist dagegen der Freitag, da an diesem Wochentag in der Regel die Börse freundlich schließt.
- Auch der Jahreszeiten-Rhythmus spielt beim Kauf- bzw. Verkaufszeitpunkt eine entscheidende Rolle. Wie aus der folgenden Abbildung ersichtlich ist, ist die durchschnittliche Rendite in den einzelnen Monaten unterschiedlich.

Rendite in den einzelnen Monaten (in Prozent)



In den letzten 30 Jahren war nicht der Crash-Monat Oktober der schlechteste Börsenmonat, sondern der September. Aus dieser Statistik lässt sich nun ein weiterer Anlagetipp ableiten:

Praxis-Tipp:

Kaufen Sie im November und verkaufen Sie im Juli! Hätten Sie diesen Tipp konsequent in den letzten 30 Jahren beherzigt, hätten Sie deutlich bessere Renditen erzielt als bei einer Daueranlage.

Gewinn/Verlust-Rechnung

Viele Anleger tappen immer wieder in die Gewinn/Verlust-Falle. Sie denken, wenn eine Aktie beispielsweise 40 Prozent verloren hat, reicht ein Kursanstieg ebenfalls um 40 Prozent aus, um die Verluste auszugleichen. Dem ist aber leider nicht so. Die folgende Tabelle soll darüber Aufschluss geben, wie viel Gewinn ein Anleger braucht, um einen vorher erwirtschafteten Verlust wieder auszugleichen. Diese Gewinn/Verlust-Falle ist zusätzlich auch für Anleger interessant, die in den letzten sehr schwachen Börsenjahren enorme Verluste einfahren mussten. Nicht wenige Aktien, die durch die Technologieblase enorme Kurssteigerungen erfahren haben, gaben in der Folgezeit zum Teil bis zu 90 Prozent nach. Anleger, die zu den Höchstkursen eingestiegen sind, brauchen, wenn dies überhaupt möglich ist, sehr viel Geduld, um diese Verluste auszugleichen.

Übersicht: Gewinn/Verlust	
Verlust in Prozent	Notwendiger Gewinn in Prozent
5	5,3
10	11,1
15	17,6
20	25
25	33,3
30	42,9
35	53,8

Übersicht: Gewinn/Verlust	
40	66,7
45	81,8
50	100
60	150
70	233,3
80	400
90	900

Aus der Tabelle geht hervor, dass bei einem eingetretenen Verlust von beispielsweise 30 Prozent insgesamt 42,9 Prozent Gewinn notwendig sind, um den Verlust auszugleichen. Bei 70 Prozent Verlust sind sogar 233,3 Prozent Gewinn nötig. Der notwendige Gewinn, um einen vorher erwirtschafteten Verlust auszugleichen, steigt dabei überproportional.

Diesen Sachverhalt sollten alle Anleger stets im Auge behalten. Um dieser Gewinn/Verlust-Falle zu entgehen, sollten sie konsequent auf Stopp-Loss-Kurse setzen und bei Unterschreiten dieser die Notbremse ziehen, um größere Kursverluste zu vermeiden.

8

Zehn Tipps für Ihren Aktienkauf

Verlassen Sie sich nur auf Ihr Urteil

Dies ist eine sehr wichtige Regel. Achten Sie beim Kauf von Aktien stets auf Ihr Gefühl. Wenn Sie beispielsweise meinen, dass der Kurs einer Aktie zu teuer ist, dann lassen Sie die Finger von dieser Aktie, auch wenn diese in einigen Zeitungen zum Kauf empfohlen wurde. Denn wenn Sie eine solche Kaufempfehlung lesen, haben in der Regel schon viele andere Leute sich auf diesen Tipp berufen und die entsprechende Aktie gekauft. Folglich ist der Kurs schon höher als der Kaufkurs der Aktie bei Drucklegung der Zeitung. Da einige Marktteilnehmer solche Kaufempfehlungen als Kontraindikator verwenden, laufen Sie Gefahr, Kursverluste in Kauf nehmen zu müssen.

Stichwortverzeichnis

100-Tage-Linie 161

200-Tage-Linie 161

Abgeld 13

AD-Linie 140

ADR 13, 32

Agio 13, 79

Aktie 13

Aktien

– Belegschaftsaktien 31, 114

– Berichtigungsaktien 40

– Hightech-Aktien 139

– Inhaberaktien 29

– junge Aktien 49

– Namensaktien 29

– Nennwertaktien 31

– Qualitätsaktien 34

– Stammaktien 30

– Stückaktien 31

– vinkulierte Namensaktien 29

– Vorzugsaktien 28, 30

– Wachstumsaktien 34, 131

– zyklische Aktien 33

Aktienanalyse 130

Aktienanleihen 64

Aktienbuch 13

Aktienfonds 66, 67, 68

Aktienindex 14, 67, 88, 140

Aktienkauf im Internet 85

Aktienkultur 26, 27

Aktiensplit 50

Aktionärsbuch 29

Aktionärsrechte 38

Aktionärsvereinigung 38

Allianz Global Investors 67

Altersvorsorge 115

– Sondervermögen 75

Amtliche Makler 82

Amtlicher Handel 45

Anteilschein 32

Arbeitslosigkeit 113, 120

Arbitrage 14

Asset 14

Asset Management 14

Aufgeld 13, 79

Auftragszahleneingang 119

Ausgabeaufschlag 67, 69, 70, 74,
204

Baisse 14, 139

Bankberater 191

Bären 14

Baugenehmigungen 119

Benchmark 14

Berichtigungsaktie 40

Best of Gold Miners Index 110

Beta-Faktor 139

Betriebsverfassungsgesetz 55

Bezugsrecht 14, 40, 49

Biotechnologie 170

- Bluechip 15, 45
 Bonität 15
 Bookbuilding 15, 44, 47
 Börsenbriefe 190
 Börsencrash 27, 57
 Börsenforen 190
 Börseninformationen 42
 Börsenmakler 82
 Börsenplatz 38, 82, 86
 Börsenticker 43
 Börsenwert 39
 Börsenzyklus 124
 BOSS-System 15, 83
 Branchenfonds 68
 Branchenindizes 110
 Brand Value 55
 Brutto-Cashflow 136
 Bruttoinlandsprodukt 121
 Buchwert 137
 Buffet, Warren 27
 Bullen 15

 Cap 73
 Charts 15, 151
 - Kopf-Schulter-Boden 155
 - Kopf-Schulter-Top 157
 - Rechteck 158
 - Untertasse 156
 Chats 173
 Compounded Annual Growth Rate 134
 Compound Yield 16

 Cost-Average-Effekt 57, 200
 Courtaige 16
 Crash 16, 112

 Dachfonds 73
 DAX 96, 98
 DAX-Futures 78
 Defensive Werte 33
 DEKA 67
 Dekotierung 16
 Depot 16, 66, 85, 139
 Derivate 16, 75
 Deutsches Anleger Fernsehen 42
 Deutsche Telekom 26
 Direktbank 69, 83, 84
 Discountbroker 83, 84
 Discountzertifikate 64
 Diversifikation 57, 67, 69
 Dividende 16, 27, 28, 30, 34, 40, 50, 91
 Dividenden-Diskont-Modell 149
 Dividendenrendite 34, 60, 138
 Dividendenstarke Werte 34
 Dow Jones 108
 - Eurostoxx 106
 - Industrial Average 94, 108
 - Stoxx 106
 Downgrading 17
 Durchschnittskosteneffekt 57
 DWS Investments 67

 EGGD 162

- Eigenkapitalquote 146
 Eigenkapitalrendite 147
 Einkaufsmanagerindex 123
 Einzelhandelsverkäufe 121
 EKQ 146
 Emerging Markets 188
 EMI 123
 Emittent 48
 Enge Märkte 58
 Europa 69, 188
 Expiration Day 17

 Fidelity 67
 Finanzberichterstattung 96
 Finanzforen 190
 Fitch 198
 Fluchtwährung 115
 Fondsvermittler 70
 Formationsanalyse 151, 152
 Free Float 17
 Freimakler 82
 Freiverkehr 44
 Fundamentalanalyse 48, 145
 Fusion 17, 60, 113
 Futures 76

 GD 160
 GDR 17, 32
 Geldmenge 115, 116, 123
 Geregelter Markt 45
 Gesamtkapitalrendite 149
 Gewinn/Verlust-Rechnung 183

 GGD 162
 Girosammelverwahrung 17
 GKR 149
 Gleitender Durchschnitt 160
 Global Player 60
 Going Public 17
 Goldminenaktien 36
 Grauer Markt 44
 Greenshoe 48

 Hauptversammlung 16, 18, 28,
 30, 37
 Hausbank 83, 84
 Hausse 18, 82, 139
 Historische Volatilität 18

 Ifo-Geschäftsklimaindex 119
 Index
 – gewichteter 94
 – ungewichteter 93
 Indexzertifikate 70
 Indikatorenanalyse 153, 160
 Indizes
 – außereuropäische 108, 109
 – deutsche 95, 98
 – europäische 106, 107
 Industrieproduktion 119
 Inflation 18, 116
 Informationstechnologie 172
 Innovationsphase 172
 Internet 42, 46, 84, 170
 Internet-Banking 84

- Investitionen 28, 49, 59, 114, 117, 120
- Investmentfonds 56, 67, 73, 75
- IPO 18
- ISIN 18
- Jahreszeiten-Rhythmus 183
- Joint Venture 18
- Junge Aktien 49
- Kapitalerhöhung 49
- Kassenverein 19, 83
- Kaufzeitpunkt 182
- KBV 39, 137
- KCV 39, 136
- KGV 39, 130
- Konjunkturindikatoren 118
- Konsumklimaindex 120
- Korrelationskoeffizient 140
- Kraftfahrzeugzulassungen 119
- Kurs/Buchwert-Verhältnis 39, 137
- Kurs/Cashflow-Verhältnis 135
- Kursdiagramme 151
- Kurse 111
- Kursgewinne 28
- Kursgewinner/Kursverlierer-Verhältnis 140
- Kurs/Gewinn-Verhältnis 39, 130
- Kursindex 91
- Kurs/Kurs/Cashflow-Verhältnis 39
- Kurslaufband 43
- Kurs/Umsatz-Verhältnis 133
- Länderfonds 68
- LIBOR 19
- Limit 19, 83, 86
- Liquidität 59, 115, 116
- MACD 162
- MACD-Linie 163
- Makler 19, 39, 41, 45
- Marge 19
- Margin 19
- Markowitz, Harry M. 192
- Marktkapitalisierung 39, 94
- MDAX 97, 99
- Medizintechnik 171
- Mindestliquiditätsanforderung 96
- Mitbestimmungsgesetze 55
- Mobilfunk 174
- Moderne Portfoliotheorie 192
- Momentum 164
- Montanmitbestimmungsgesetz 55
- Moody's 198
- Moving Average Convergence/Divergence 162
- Nennwert 19, 31
- Neuemissionen 44, 47, 48
- Neusegmentierung 95

- New Low/New High-Indikator
 140
 No-Load-Fonds 70
 Normierung 90
 Notenbank 59, 116

 OBOS 165
 Optionsscheine 76, 79, 84
 Oszillierender Indikator 165
 Overbought/Oversold Oscillator
 165

 Partizipationsscheine 71
 PEG 134
 Pennystock 50
 Performance 20, 68
 Performanceindex 91
 Perles 72
 Pharmazentik 171
 PIN 85
 PMI 123
 Portfolio 20, 34, 52
 PPI 124
 Price-Earning-Growth 134
 Pricing 20
 Prime Standard 95
 Produzentenpreisindex 124
 Provision 20, 82, 83
 Put/Call-Verhältnis 159

 Qualitätsaktien 34
 Quickbörse 160

 Rally 20
 Ratingagenturen 197
 Rebalancing 20
 Rederecht 37
 Regionalbörsen 43
 Regionalfonds 68
 Reifephase 172
 Relative Stärke 139
 Return on Equity 147
 Reverse Convertible Bonds 64
 Reversesplit 50
 Rezession 33, 59, 189
 Rohstoffaktien 35
 Rohstoffexplorer 36
 Rohstoffproduzenten 35

 Schuldverschreibungen 72
 Schwarzer Montag 20
 SDAX 97, 102
 Shareholder Value 54, 113
 Sharpe-Ratio 144
 Shiller-KGV 132
 Skontro 20, 83
 Sologeschäft 21
 S&P 109, 198
 S&P 500 108, 109
 Sparpläne 199
 Spekulationsfrist 118
 Sperrminorität 21, 37
 Spin-off 50
 Spot-Kurs 21
 Spracherkennungssoftware 173

- Spread 21
 Stagnationsphase 172
 Stakeholder Value 54
 Stammaktien 30
 Stämme 30
 Standardabweichung 21, 141
 Stimmrecht 29, 31
 Stoxx 106
 Stückaktien 31

 Tafelgeschäft 21
 TAN 85
 TBI 167
 TecDAX 97, 105
 Technische Analyse 151
 Telebörse 42
 Telekommunikation 173
 Termingeschäfte 76
 Termingeschäftsfähigkeit 79
 Top-Flop-Strategie 192
 Total-Return-Index 92
 Tradegate Exchange 46
 Transaktionsnummer 85
 Transparenzanforderungen 95
 Trendanalyse 151
 Trendbestätigungsindikator 167
 Trendkanal 152
 Trigger 22, 163
 Turbodyne 186

 Überzeichnung 48
 Ultimo 22

 Umsatzverhalten 153
 Umwelttechnologie 179
 UNION 67
 Universal 67
 USA 31, 188

 Venture Capital 22
 Verbraucherpreisindex 122
 Vermögenswirksame Leistungen 56
 Verschuldungsgrad 147
 Verwaltungsgebühr 67, 70, 74
 Volatilität 22, 34, 52
 – historische 53
 – implizite 53
 Vorzugsaktien 30

 Wachstumsphase 172
 Wechselkursrisiko 51
 Wertpapierkennnummer 22, 38, 82, 86
 Wertschöpfungskette 171
 Wimpel 152
 Windowdressing 22
 WKN 86
 World Money 160

 Xetra 23, 45

 Zeichnen 23
 Zinspolitik 116
 Zyklische Werte 33